GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 3 | Juni - September 2023

Foto: Matthias Schultes

detmold-lutherisch

Nr. 289

MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

STREIF**LICHTER**

20 DAS THEMA: DIE VIER ELEMENTE

In dieser Ausgabe geht es um das Wasser: Sie können sich über die Trinkwasserversorgung in Detmold informieren, es geht um Sport auf dem Wasser wie Kanufahren, Segeln und Rudern, im Ahrtal kam es zur Katastrophe durch Wasser und in der Bibel geht es um Wasser zum Leben.

Seiten 20 - 47

AUSGEFALLEN – AUFGEFALLEN 48

Auf dem Gelände des Instituts St. Bonifatius auf dem Kupferberg in Detmold-Hiddesen ist eine Oase der Ruhe und Schönheit entstanden, der „Garten der Stille Kupferberg“. Rainer Worms schildert seine Eindrücke bei einem Rundgang vor der offiziellen Eröffnung.

Seiten 48 - 53

12 JAM SINGT FÜR DAS PROJEKT „QUID PRO QUO“

Das Projekt „quid pro quo“ ist in Trägerschaft vom Haus der Kirche Herberhausen. Olga Eikmeier und Sven Kmitta stellen das Projekt vor und erzählen, wie es dazu kam, dass JAM seinen Konzerterlös dafür zur Verfügung stellt.

Seiten 12 - 13, 56

AN(GE)DACHT

GOTT GEBE DIR VOM TAU DES HIMMELS ...

...und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.
1. Buch Mose 27,28

Das geht runter wie Öl. Ein schöner Segen für Landwirte dachte ich, nachdem ich den Monatsspruch für Juli gelesen hatte. Wasser, fruchtbarer Boden, Brot und Wein. Alles, was das Herz begehrt.

Ich kann mir schon ein Poster aus einem christlichen Verlag vorstellen, das den Spruch mit einer schönen Landschaft kombiniert: Wogendes Weizenfeld unter blauem Himmel, dazu der Vers. Gut vorstellen kann ich mir auch, warum solche Bilder erfolgreich sind. Wir brauchen mal etwas Schönes abseits der Krisen, die uns über Zeitung und Fernsehen verfolgen. Pause im Kopf durch einen Vers mit Bild: Kein Krieg und kein Klima. Urlaub, raus aus dem Alltag. Ein Poster als Kurztrip für zwei Minuten.

Berufsbedingt habe ich nachgeschaut, wer diesen schönen Segen zugesprochen bekommt. Denn segnen kann man sich genauso wenig selbst wie küssen. Es geht schon, ist aber nicht so schön.

Es ist der Segen des blinden Isaaks, den er seinem erstgeborenen Sohn zusprechen möchte. Isaak möchte seinen Sohn Esau so segnen, aber er wird getäuscht und segnet seinen Zweitgeborenen Jakob.

Als Esau nach Jakobs List um den Segen bittet, erkennt Isaak seinen Irrtum und Esau muss mit dem vorlieb nehmen, was übrig ist: „Siehe, du wirst wohnen ohne Fettigkeit der Erde und ohne Tau des Himmels von oben her. Von deinem Schwerte wirst du dich nähren, und deinem Bruder sollst du dienen. Aber es wird geschehen, daß du einmal sein Joch von deinem Halse reißen wirst."

Es wird nicht leicht ohne Segen für Esau, aber es gibt Hoffnung. Du musst dein Leben in die Hand nehmen und dich losreißen von deiner Bestimmung. Befreie dich von deiner Herkunft, das ist der Segen Isaaks für seinen geliebten Sohn Esau, als sein eigentlicher Segen von Jakob durch Täuschung erworben wurde.

Jakob hatte alles bekommen, was er sich wünschte. Sein Erbe hatte sein Bruder ihm gegeben, weil er hungrig war und ihm alles egal war. Jakob bekam das Erbe des Erstgeborenen für einen Magen voll Essen.

Den Segen seines Vaters bekam er durch Betrug. Später hatte Jakob zwei Frauen und zwei Nebenfrauen und elf Kinder, viel Besitz. Es ging ihm gut. Das einzige, was ihm fehlte, war Heimat und Versöhnung mit seinem Bruder Esau, und so wollte er zurück. Verunsichert und zweifelnd sitzt er am Ufer des Flusses Jabbok, des Grenz-

flusses. Plötzlich ringt er mit der dunklen Seite Gottes. Ob der Segen am Ende hält, den Jakob einst bekommen hatte?

„Da rang ein Mann mit ihm“, heißt es in der alten Erzählung. Und dieser Kampf macht ja dann aus dem Jakob den „Israel“, den – so wörtlich –, der „mit Gott ringt und gewinnt“… Die dunkle Seite Gottes mutet dir diesen Kampf zu, den du mit Gott nicht zusammenbringst. Jakob kämpft auf Leben und Tod. Da ging ihm die Sonne auf mit dem Morgentau – das ist die „Rückschau“, das ist die erlösende Wende. Das Dunkle schwindet. Und Jakob hält der dunklen Seite Gottes stand. Ja, er sagt, ich lasse dich nur los, wenn du mich segnest, mich neu segnest. Jakob zwingt im Kampf Gott, zu erneuern, was er schon ist: Ein Gesegneter.

Dieser Monatsspruch zeigt uns, dass Gott ein Versorger ist, der uns alles gibt, was wir brauchen. Er ist großzügig und schenkt uns reichlich seinen Segen. Denn durch Christus sind wir hineingenommen in Jakobs Segen. Und wenn wir daran Zweifel haben, dann können wir beten wie Jakob: „Ich lasse dich nicht los Gott, wenn du mich nicht segnest.“

Schöne Ferien und den Segen des Neuen wünscht Ihnen

Ihr Björn Kruschke

Foto: Björn Kruschke

GEMEINDE BEWEGEN

Ehrenamtlich tätig werden – als Mitglied im Kirchenvorstand

Vom Gottesdienst über den Kirchen- und Gospelchor, die Jugendgruppe und den Frauenkreis bis hin zur Internetseite – wir bewegen Gemeinde und suchen Menschen, die Freude daran haben, mitzumachen bei der Gestaltung unseres vielfältigen Gemeindelebens: Wir suchen Menschen für den Kirchenvorstand!

„Gemeinde bewegen" – unter diesem Motto sind im kommenden Jahr, am Sonntag, 18. Februar 2024, die nächsten Wahlen zum Kirchenvorstand in den Gemeinden der Lippischen Landeskirche.

Für das Leben unserer Gemeinde ist dieses Gremium unverzichtbar – die Kirchenältesten leiten die Gemeinde gemeinsam mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer.

Der Kirchenvorstand hat eine Vielfalt an Aufgaben. Zum Beispiel legen die Kirchenältesten die Schwerpunkte der Gemeindearbeit fest (Gottesdienste, Diakonie, Kirchenmusik, Jugendarbeit etc.), vertreten die Gemeinde in der Öffentlichkeit, haben die Aufsicht über das Gemeindevermögen und die Immobilien, gewinnen und fördern Ehrenamtliche.

gemeinde bewegen

Jedes Mitglied kann in Ausschüssen, die dem Kirchenvorstand zugeordnet sind, seine Begabungen, Kompetenzen oder Kenntnisse mit einbringen. Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit im Bau- oder Finanzausschuss, im Personalausschuss oder im ökumenischen Partnerschaftsausschuss – vieles ist denkbar und möglich.

Sie können in den Kirchenvorstand gewählt werden, wenn Sie Mitglied der Gemeinde und mindestens 18 Jahre alt sind. Auch Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren haben die Möglichkeit, sich an der Gemeindeleitung zu beteiligen. Der Kirchenvorstand soll ein Mitglied in diesem Alter als beratendes Mitglied berufen.

Können Sie sich die Mitarbeit im Kirchenvorstand vorstellen? Vielleicht lassen Sie sich das schon mal durch den Kopf gehen,

in der Herbstausgabe des Gemeindebriefes haben wir nähere Informationen für Sie.

UNSER NEUER KÜSTER

Wenn man in der letzten Zeit über den Kirchplatz der Martin-Luther-Kirche läuft oder die Kirche bzw. das Gemeindehaus betritt, trifft man häufig auf zwei Männer, ernsthaft ins Gespräch vertieft… unseren alten und unseren neuen Küster!

Der Neue – er heißt Markus Kropeit, 50 Jahre alt, von Beruf Tischler und Kunststoffformgeber und gehört seit dem 1. April zum Mitarbeiterstab der Kirchengemeinde – hört mit aufmerksamer Miene zu, es gibt vieles zu besprechen. Der bisherige Küster, Wolfgang Tobschall, geht Mitte Mai in den Ruhestand und übergibt seinem Nachfolger einen umfangreichen Arbeitsbereich.

Herr Kropeit, der sich zuletzt mit der Ausführung von Bauelemente-Montagen beschäftigt hat, hat sich spontan auf die Stellenanzeige in der Lippischen Landeszeitung beworben.

Gereizt haben ihn das eigenverantwortliche Arbeiten, der Umgang mit Menschen, der handwerkliche Anspruch. Kirchliches Leben war ihm schon früh in der Jugendarbeit und im Posaunenchor in Augustdorf vertraut, von klein auf wurde er durch den Vater zu handwerklicher Mitarbeit angeleitet. Er bezeichnet sich selbst als einen Menschen, der intuitiv arbeitet, flexibel auf Problemstellungen reagiert und „ohne Umwege“ versucht, Lösungen zu ermöglichen – ihn bringt so schnell nichts aus der Ruhe.

So lässt sich Herr Kropeit nun in die Abläufe von Gottesdiensten, in die betrieblichen und technischen Anforderungen in den verschiedenen Gebäuden, in die Lagerhaltung einführen, lernt eine Menge Menschen kennen – Pfarrer, Musiker, Mitarbeiter in Kirche und Kita, Handwerker, Ehrenamtliche…

Seine freundliche und besonnene Art wird ihm den Weg ebnen, den er in seinem neuen Berufsfeld gehen will und von dem er weiß, „die Fußstapfen von Wolfgang Tobschall, die dieser hinterlässt, sind groß“.

Markus Kropeit wünscht sich, dass in absehbarer Zeit Menschen in der Gemeinde auch ihn als Anlaufstelle für Fragen, Anregungen, Bitten wahrnehmen. Er kann gut zuhören, auch wenn er so einiges um die Ohren haben wird.

Auf die Zukunft angesprochen, antwortet er gelassen und kurz und bündig:
„Ich möchte, dass es läuft…!“

Friederike Miketić

Foto rechts: Markus Kropeit

Foto: Friederike Miketić

ABSCHLUSSFAHRT DER MAXI-KONFIRMANDEN

Am 23. April 2023 wurden die diesjährigen Maxi-Konfis von Pfarrer Erichsmeier in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert.

Auf ihrer Abschlussfahrt haben die Jungen und Mädchen in der Woche nach Ostern zuvor ganz unterschiedliche Seiten von Berlin erkundet: den Dom

und das Olympiastadion, Berliner Unterwelten und nicht zuletzt die Obdachlosenarbeit der Berliner Stadtmission am Bahnhof Zoo.

Foto unten: Alle versammeln sich vor dem Quartier direkt am Hauptbahnhof

AUS DER **GEMEINDE**

ABSCHLUSSFAHRT DER MAXI-KONFIRMANDEN

Oben rechts: Sightseeing...
Oben links: Ohne Teamer geht nichts...
Unten links: Kreativarbeit im „Zentrum Bahnhof Zoo“ der Stadtmission

MITTENDRIN – EIN NEUER KREIS STELLT SICH VOR

Mittendrin sind wir alle – auf dem Weg mit Gott, keiner ist außen vor, keiner ist besser, alle sind wir angewiesen auf Gnade.

Mitten im Alltag – mitten in der Woche – mitten in der Gemeinde – halten wir inne, weiten gemeinsam unseren Blick, hören auf Gott und spüren seinem Wirken nach.

Menschen haben sich zusammengefunden, die sich über ihren Glauben, Glaubensthemen und Bibeltexte austauschen, miteinander singen, beten und in der Stille auf Gott hören möchten.

Wer dieses Bedürfnis ebenfalls verspürt, sich regelmäßig mit anderen auszutauschen und zusammen vor Gott zu sein, ist herzlich willkommen, sich anzuschließen. Wir treffen uns 14-täglich mittwochabends.
Kontakt: Cordula Neuser
cordulaneuser@web.de
0 52 31/94 38 022

Sicherheit auf Knopfdruck.
Der Johanniter-Hausnotruf.
Jetzt beraten lassen:
Tel. 0800 32 33 800 (gebührenfrei)
www.johanniter.de/hausnotruf
JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

wegezumabschied
Bestattungen Hanno Ramrath
Plantagenweg 51 | 32758 Detmold
05231. 30 51 51 2
www.wegezumabschied.de

AUS DEM **HAUS DER KIRCHE**

JAM SINGT FÜR DAS PROJEKT „QUID PRO QUO“

Wie es dazu kam: In unserem Gemeindebüro kam die Anfrage eines Jugendlichen rein, ob er seine Sozialstunden beim Hausmeister der Kirchengemeinde ableisten könnte. Diese Frage habe ich an Wolfgang Tobschall, unseren Küster weitergeleitet und so kamen wir ins Gespräch. Im Haus der Kirche gibt es speziell für jugendliche und junge erwachsene Straftäter das passende Projekt. Wolfgang Tobschall fand unsere Initiative sofort klasse und hatte die spontane Idee unser Projekt „quid pro quo“ zu unterstützen und bekannt zu machen. Da er bei JAM mitsingt, soll der Erlös vom Konzert am 09. Juni 2023 in das Projekt fließen.

Das Projekt „quid pro quo“ ist in Trägerschaft vom Haus der Kirche Herberhausen. Mit einem Stundenumfang von 10 Wochenstunden beschäftigen wir Sven Kmitta, einen Natur- und Umweltpädagogen, er ist zusätzlich ausgebildet im Bereich Metall und Holz.

Gefördert wurde unser Modellprojekt von der Aktion „Lichtblicke“, Spenden und Strafgeldzuweisungen des Gerichts. Um das Projekt dauerhaft zu finanzieren, benötigen wir weiterhin Spendengelder.

Das Projekt haben wir im Jahr 2020 entwickelt. Wir begleiten jugendliche und junge erwachsene Straftäter bei der Ableistung ihrer vom Amtsgericht oder Jugendamt auferlegten Sozialstunden. Mit dem Jugendamt und der Bewährungshilfe arbeiten wir eng zusammen.

Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie hatten sowohl wir als Institution als auch viele Jugendliche und junge Erwachsene viele Beeinträchtigungen zu bewältigen. Trotz der Lockdowns und Verbote sind während dieser Zeit Straftaten seitens dieser Gruppe begangen worden und werden auch weiterhin begangen.

Oft ist abweichendes Verhalten eine Begleiterscheinung des Heranwachsens und bleibt in der Regel eine einmalige Episode. Straftaten junger Menschen resultieren meistens aus altersbedingten Konfliktsituationen und Besonderheiten im Übergangsstadium zwischen Kindheit und Erwachsensein.

In Detmold und Umgebung gibt es nur noch wenige Anlaufstellen für junge Menschen, die ihnen auferlegten Sozialstunden abzuleisten. Das Haus der Kirche bietet die Möglichkeit, Sozialstunden im Außenbereich abzuarbeiten.

Auf Grund der vielen Anfragen sind wir jedoch an unsere Grenzen gekommen, alle entsprechend ihrer Situation zu begleiten. Daher haben wir unsere Projektidee entwickelt und umgesetzt.

Die Projektidee besteht darin, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis Vollendung des 27. Lebensjahres) die Möglichkeit haben, ihre Sozialstunden in einem gestalterischen oder handwerklichen Projekt abzuleisten, sich zu qualifizieren, Erlebtes zu reflektieren und Schlüsselqualifikationen zu entwickeln.

Unsere Anforderungen sind Verbindlichkeit, Achtsamkeit und kollegiales Miteinander. Das wird schriftlich in Form eines Vertrages festgehalten. Die Bereitschaft zur Reflexion ist Voraussetzung zur Teilnahme an dem Projekt.

In Kleingruppen und immer in Begleitung von Sven Kmitta setzen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit der begangenen Straftat auseinander, dies geschieht mit praktischer Arbeit im Außenbereich bei der Gartenarbeit und -pflege. Dabei lernen sie, Zeiten und Abläufe zu planen, Verantwortung zu übernehmen, etwas Positives zu schaffen und bekommen dadurch die Möglichkeit, der Gesellschaft etwas zurückzugeben – eben „quid pro quo“.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen lernen Material und Werkzeug kennen. Sie können sich mit ihren eigenen Kräften und Widerständen auseinandersetzen. Sie lernen, Frustration und kritische Schaffensphasen zu überstehen sowie Durchhaltevermögen und Willensstärke aufzubauen. In Gemeinschaft mit anderen haben sie Spaß, Erfolg und sind stolz auf die geleistete Arbeit, ganz nebenbei lernen sie Verbindlichkeit und Respekt anderen und vor allem sich selbst gegenüber.

Sven Kmitta und Olga Eikmeier, Haus der Kirche

Tagesfahrten mit „Hänschen“ – der kleine Urlaub für zwischendurch!

Erlebnisreiche Tagesfahrten:

- zur Landesgartenschau in Höxter,
- zum Spargelessen auf dem Hof Nuttelmann (bei Steyerberg),
- zur Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ im Gasometer Oberhausen...

Rufen Sie uns an und erkundigen Sie sich nach den jeweiligen Reiseterminen, oder auch nach weiteren Reisen aus unserem Katalog.

Ab Herbst 2023 bieten wir auch wieder Tagesfahrten-Termine zu Ausstellungen an:

- nach Essen ins Museum Folkwang – “Chagall, Matisse, Miro“,
- nach Bremen 200 Jahre Kunsthalle „Geburtstagsgäste“ - Monet bis van Gogh
- zur Jubiläumsausstellung Caspar David Friedrich - „Kunst für eine neue Zeit“ in der Hamburger Kunsthalle

Hänschen's OWL Touristik GmbH
Krumme Straße 12 · 32756 Detmold · Telefon 05231/96440 · www.haenschen-reisen.de

2023
LANDESGARTENSCHAU
HÖXTER *an der Weser*

TAGESAUSFLUG FÜR SENIOREN AM 6. SEPTEMBER 2023

Die Landesgartenschau NRW findet in diesem Jahr in Höxter statt – also gar nicht weit entfernt von Detmold. Gartenkunst, farbenfrohe Blumenbeete, Naturgarten und vieles mehr erwartet die Besucher in diesem Sommer an der Weser. Das Gartenschaugelände erstreckt sich vom Weserbogen am Welterbe Kloster Corvey entlang der Weserpromenade bis zu den Wallanlagen der Altstadt von Höxter.

Wir – die evangelisch-lutherische und die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Detmold-Ost – laden Sie ein, mit uns auf Entdeckungsfahrt zu gehen!

Um 9:00 Uhr starten wir mit dem Bus in Detmold (Theater und Talstraße). Nach der Ankunft in Höxter haben wir eine 90-minütige Führung auf dem Gelände der Landesgartenschau organisiert.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen besteht die Möglichkeit, noch einmal eigenständig das Gelände zu erkunden bevor wir um 15:00 Uhr gemeinsam Kaffee trinken. Im Anschluss treten wir die Rückfahrt nach Detmold an, wo wir gegen 17:00 Uhr wieder eintreffen werden.

Die Ganztagesfahrt kostet 59,00 EUR pro Person und beinhaltet Busfahrt, Eintritt, Führung, Mittagessen und Kaffeetrinken.

Wollen Sie dabei sein? Dann melden Sie sich schnell an. Die Anmeldung erfolgt für beide Gemeinden über das Gemeindebüro der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Detmold:
Telefon: 0 52 31/2 30 72
E-Mail:
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Öffnungszeiten:
dienstags und donnerstags: 9:00 - 12:00 Uhr
mittwochs: 14:00 - 17:00 Uhr
Bei Anmeldung sind die Kosten bar im Büro zu bezahlen oder per Überweisung.
KD-Bank
IBAN: DE05 3506 0190 2002 3480 23
Verwendungszweck: „Höxter“

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
E-Mail: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72

Redaktion: Christa Willwacher-Bahr, verantwortliche Redakteurin
Anzeigenredaktion Peter-Uwe Witt
E-Mail: Witt_DT@yahoo.com
Telefon: 01 71/7 51 23 77

Layout Ute Haußner-Unger
Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Waldmeister, Bad Salzuflen
Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de

Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 5.700 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg. Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht.
Auflage: 3.600

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 18. August 2023

Haus- und Gartenservice

Wilkens

Ihr Ansprechpartner für

Gartenpflege
Treppenhausreinigung
und
Winterdienst

Tel. 0151-59070278
Tel. 0160-1951711
www.haus-undgartenservicewilkens.de

KLOCKE
MALERMEISTER

SCHÖTMARSCHE STR. 19
32791 LAGE
TEL.: 05232 / 55 66

www.malermeister-klocke.de

„Jesus Christ, Superstar,
Where are you now
We have to end the Ukraine war
But we don't know, how?
Send us wisdom
Strengthen our faith in YOU, in us
To make the world a peaceful place
For everyone, whether human or creature,
We are all part of the same nature
On us depends the future for all
Don't let us fail
Don't let us fall
Saviour, Saviour,
Hear our prayer!"

s Christ
Superstar

Jesus Christus, Superstar
Wo bist DU?
Wir müssen den Ukraine-Krieg beenden,
Aber wie?
Gib uns Weisheit, stärke unseren Glauben
In DICH, in uns
Für eine friedvolle Welt
Für alle, ob Mensch oder Kreatur,
Wir alle sind Teil der selben Natur,
Wir haben die Verantwortung für alle und alles
Lass uns nicht scheitern,
Lass uns nicht fallen!

Die Entstehung des Gedichts wurde im Sommer letzten Jahres durch das Werbeplakat des Landestheaters für das Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber angeregt.

Die Kategorie „Superstar“ reizte mich offensichtlich zu dem Gedanken, „dann zeig DICH uns in diesen so schwierigen Zeiten“, und so war der erste Vers entstanden.

Die weiteren ergaben sich rasch, zumal der Krieg ja nur eine von vielen Bedrohungen darstellt, so dass die Verantwortung der Menschheit für die Schöpfung die Transzendenz einbeziehen muss.

Rudolf Jebens

PINNWAND

Sommerandachten im Freilichtmuseum

Die Detmolder Kirchengemeinden der Innenstadt laden auch in diesem Sommer wieder ein zu Andachten im Freilichtmuseum. Jeweils um 15:00 Uhr findet eine etwa 15-minütige Andacht in der Kapellenschule des Museums statt.
Wenn Sie planen, in diesem Sommer einen Sonntagsausflug ins schöne Freilichtmuseum zu machen, planen Sie doch vielleicht eine Pause am Nachmittag an der Kapellenschule ein. Wir Pastorinnen und Pastoren freuen uns auf Sie:

28.05.	Jacob Wiebe
04.06.	Mareike Lesemann
11.06.	David Priss
18.06.	Stephan Schmidtpeter
25.06.	Andreas Lutter
02.07.	Stefanie Rieke-Kochsiek
09.07.	Ursula Kuhfuß
16.07.	Niklas Sonderkamp
23.07.	Lars Kirchhof
30.07.	David Priss
06.08.	Frank Erichsmeier
13.08.	Günter Loos
20.08.	Mareike Lesemann
27.08.	Burkhard Krebber

Sommerferien des Gemeindebüros

Das Gemeindebüro ist in den Ferien vom
10. Juli - 24. Juli 2023
geschlossen.

KiTa Anfangsgottesdienst

Sonntag, 24. September 2023
11:30 Uhr

Einschulungsgottesdienste

Dienstag, 8. August 2023, 8:30 Uhr
Realschule 1
Martin-Luther-Kirche

Dienstag, 8. August 2023, 8:30 Uhr
Grabbe-Gymnasium
Erlöserkirche

Dienstag, 8. August 2023, 9:00 Uhr
Stadtgymnasium
Versöhnungskirche

Montag, 7. August 2023, 9:30 Uhr:
Gymnasium Leopoldinum
Martin-Luther-Kirche

Montag, 7. August 2023, 16:30 Uhr
Bachschule
Hl.-Kreuz-Kirche

Montag, 7. Auguast 2023, 18:00 Uhr
GS Freiligrath/Werretal,
Oetternbach
Pauluskirche

Dienstag, 8. August 2023, 17:30 Uhr
Bildungshaus Weerth-Schule
Gut Herberhausen

Weihnachtsbaum gesucht

Wenn Johannis – 24. Juni – vorbei ist, ist Weihnachten nicht mehr weit… Wir fragen daher jetzt schon, hätten Sie einen Weihnachtsbaum zu vergeben für eine unserer beiden Kirchen, die Martin-Luther-Kirche oder die Dreifaltigkeitskirche? Er sollte allerdings nicht größer als 5 - 6 m und nicht älter als 10 Jahre sein. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung im Gemeindebüro, Telefon 0 52 31/2 30 72. Unsere Küster kümmern sich dann darum. Vielen Dank im Voraus!

Neuer Samstagskurs für Konfirmanden

Nach den Ferien beginnt ein neuer Samstagskurs für Konfirmanden mit Pfarrerin Willwacher-Bahr und Team. Ein besonderes Highlight diesmal ist die Teilnahme am Konficamp in Wittenberg vom 16. – 20.8.2023 (dafür gibt es schulfrei). Interessiert? Weitere Infos und Anmeldemöglichkeiten für Jugendliche von ca. 12 Jahren (auch wenn sie noch nicht getauft sind) gibt es bei Pfarrerin Willwacher-Bahr.
Telefon 0 52 31/2 35 35

(Foto unten: Spaß beim Konficamp)

Foto: Pexels auf pixabay

WASSER

Die vier Elemente

DIE VIER ELEMENTE WASSER

WASSER IM SPORT

Ich fahre seit einigen Jahren Wildwasserkajak. Für mich ist das Faszinierendste an diesem Sport der unmittelbare Kontakt zur Kraft des Wassers. Wenn ich im Wildwasserboot auf dem Fluss sitze, ist es einer der wenigen Momente in meinem Leben, in denen mein Kopf komplett leer ist und ich ausschließlich darauf fokussiert bin, wie ich die nächste Linie fahre. Der Fluss fordert meine komplette Aufmerksamkeit, ansonsten kentere ich. In den Momenten, in denen ich mich mitten in der reißenden Strömung befinde, gibt es nur mich, mein Kajak und den Fluss, und zwar so lange, bis ich das nächste Kehrwasser erreicht habe und wieder durchatmen kann.

In einer Welt, in der so vieles ständig und gleichzeitig meine Aufmerksamkeit erfordert, schätze ich diese Hyperfokussierung auf mich, meinen Körper und meine direkte Umwelt, die mir das Wildwasserfahren gibt.

Wasser hat ganz allgemein das Potenzial, Leben zu geben und Leben zu nehmen. Beim Wildwasserkajak kommt diese Dichotomie ebenfalls zum Tragen, auch wenn natürlich bei Weitem nicht so viel auf dem Spiel steht. Die Essenz dieses Sports ist eine ständige Gratwanderung: Wir brauchen die Strömung, Wirbel und Stromschnellen, damit das Wildwasserfahren Spaß macht. Die Euphorie, die ich verspüre, wenn ich die Kraft des Wassers optimal ausnutzen konnte und eine Linie genau wie geplant gefahren bin, eine schwierige Stelle erfolgreich durchfahren habe, ein Kentern knapp verhindern

Fotos: Amrei Bahr

konnte, ist mit nichts zu vergleichen, was ich bisher erlebt habe. Das Adrenalin durchströmt meinen ganzen Körper und gibt mir ein solches Hoch, als ob mir in diesem Moment die ganze Welt offen stünde.

Gleichermaßen gehört es zum Wildwassersport dazu, regelmäßig zu kentern, weil man das Wasser nicht richtig gelesen oder technische Fehler begangen hat oder die Strömung schlicht zu stark war.

Wenn ich dann nicht hochrollen kann, muss ich unter Wasser aus dem Boot aussteigen und bin ab dem Moment der Kraft des Wassers viel unmittelbarer ausgeliefert, als es im Kajak mit Paddel je der Fall wäre. Ich werde von der Strömung mitgerissen, gegen Steine getrieben und habe keine Steuerungsmöglichkeit mehr, bis eine andere Paddlerin gekommen ist, an deren Boot ich mich festhalten kann, oder ich es schaffe, aus eigener Kraft in ein Kehrwasser zu schwimmen. In diesen Momenten empfinde ich Panik, weil der Überlebensinstinkt aktiviert wird, auch wenn ich rational weiß, dass dieser Fluss nicht lebensgefährlich ist.

Ich glaube, der Grund, warum ich diesem Sport so verfallen bin, ist, dass ich nie eine stärkere Verbindung zu mir selbst und meiner Umwelt spüre, als wenn ich auf dem Fluss bin und mit der Kraft des Wassers spiele.

Amrei Bahr

Fotos: Wildwasserkajak
„Der Fluss fordert die ganze Aufmerksamkeit."

DIE VIER ELEMENTE

WASSERVERSORGUNG IN DETMOLD

Pfr. Kruschke hat sich mit Dirk Kornhoff, Bereichsleiter Trinkwasserversorgung, Stadtwerke Detmold, zum Interview getroffen.

Herr Kornhoff, vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben, für dieses Interview. Was passiert, bevor das Wasser in Detmold aus dem Wasserhahn fließt?

Für Detmold und eigentlich für die Wasserversorgung allgemein gilt, dass das Wasser zuerst aus dem Berg oder aus der Wassergewinnungsanlage entnommen werden muss. Das heißt, das Wasser wird von uns gefördert in Brunnenanlagen wie im Heidental oder wenn es frei zutage tritt aus den Quellen wie in Berlebeck.

Anschließend wird das Wasser in den Wasseraufbereitungsanlagen nach Bedarf weiter aufbereitet. Aufbereitung bedeutet in Detmold Filtration, bei der Partikel oder Sandbestandteile rausgefiltert werden. Dann gibt es noch die Entsäuerungsanlagen, die die überschüssige Kohlensäure aus dem Wasser entfernen und den Abschluss bildet dann die Desinfektionsanlage, um das Wasser frei von möglichen Krankheitserregern zu machen. Die Desinfektion wird durch Ultraviolettes Licht (UV) erreicht, weil das UV-Licht die Mikroorganismen abtötet.

Gibt es durch die Art und Weise der Förderung in Detmold verschiedene Wasserqualitäten je nach Stadtteil?

Dirk Kornhoff

Die Wasserqualität im Stadtgebiet ist durchaus unterschiedlich, da die einzelnen Stadtteile auch von verschiedenen Wassergewinnungsanlagen gespeist werden. Beispielsweise ist das Wasser in Hiddesen besonders weich, da das Wasser dort zu 100 Prozent aus dem Bereich Heidental stammt. Das Wasser dort wird aus einer Sandsteinschicht gefördert und hat dementsprechend wenig Calcium- und Magnesiumbestandteile, die maßgeblich für die Wasserhärte verantwortlich sind. In anderen Gewinnungsgebieten gibt es mehr von diesen Härtebildnern und das ist beispielsweise im Bereich der Brunnen am Donoper Teich oder Pivitsheide der Fall.

Ist das Wasser, das die Stadtwerke Detmold fördern, dasselbe Wasser, das in Bad Meinberg als Mineralwasser verkauft wird?

Das muss man unterscheiden. Mineralwasser heißt Mineralwasser, weil es besonders

Wasseraufbereitungsanlage Berlebeck

mineralhaltig ist. Ein so mineralhaltiges Wasser wäre als Trinkwasser zulässig, allerdings wäre es beim Kunden wahrscheinlich aus der Leitung nicht so beliebt, weil es eine sehr hohe Mineralisierung aufweist und dadurch auch eine relativ hohe Wasserhärte hat. Wir sind in Detmold froh, wenn das Wasser unterhalb eines Härtegrades von 18°dH oder 20°dH liegt. Ein Mineralwasserhersteller hingegen ist glücklich, wenn das Wasser einen Härtebereich über 30°dH hat, weil das eben dann als besonders mineralhaltig gilt und als besonders gesund beworben werden kann, weil es viel Calcium und Magnesium enthält. Als Trinkwasserversorger haben wir und die Kunden das nicht so gerne, weil es viel Reinigungsaufwand durch Kalkablagerungen verursacht.

Ist die Wasserversorgung in Detmold trotz des Klimawandels sicher?

Bis jetzt im Rückblick und auch in die Zukunft geblickt, ist die Wasserversorgung in Detmold sicher aufgestellt. Allerdings haben wir auch in sehr heißen Sommern dazu aufgerufen, die eigene Nutzung zu überdenken. Zum Beispiel sollte in verbrauchsstarken Zeiten nicht noch zusätzlich der private Pool befüllt oder der Garten bewässert werden, weil die Verbrauchsspitzen das Hauptproblem sind. Es wird dann zu viel Wasser zur selben Zeit verbraucht. Die allgemeine Wasserversorgung hat mit diesen Verbrauchsspitzen nichts zu tun. Es geht bei den Verbrauchsspitzen um die Anlagenkapazität, die in dem Moment ausgereizt sind, wenn so große Wassermengen gleichzeitig angefordert werden.

Kruschke: Wie verhält sich die Wassermenge, die Privathaushalte verbrauchen, zu der, die zum Beispiel Industriebetriebe verbrauchen?

Wasserversorgung in Detmold

STADTWERKE Detmold

Netzdaten

Bereich	Netz km	Zähler
Strom	1.770	42.600
Gas	560	17.900
Wasser	690	25.800
Wärme	50	700

Kennzahlen Wasser

Anlagenteile	Anzahl
Wasserabgabe 2022	3,16 Mio. m³
Quellen	4
Brunnen	17
Hochbehälter	14
Pumpwerke	13
Aufbereitungsanlagen	3

Ø - Verbrauch pro Person/Tag: ca. 125 l/Tag (vgl. 1990 = 147 l/Tag)

Tagesbedarf Versorgungsgebiet: Ø ca.11.000 m³/Tag (max. bis 15.000 m³/Tag)

Wir unterscheiden nach Privatkunden, Kleingewerbe und Großkunden. In Detmold werden zwischen 10 oder 15 Prozent des Wassers von Großkunden wie zum Beispiel dem Krankenhaus oder dem Aqualip abgenommen.
Größere Industrieverbraucher haben wir hier in Detmold so gesehen gar nicht. Eine geringe Menge wird noch von der Landwirtschaft zur Bewässerung von Gemüse- und Erdbeerfeldern genutzt. Das passiert in den Sommermonaten nur nach Rücksprache, ob die Kapazitäten das noch hergeben.

Empfehlen Sie das Trinken von Leitungswasser?

Ich trinke jeden Tag Trinkwasser, nicht nur aufgrund meiner Arbeit, sondern auch aus Überzeugung, weil es einfach Sinn macht und das Wasser von sich aus eine so gute Qualität hier in Detmold hat, dass man nicht auf Flaschenwasser umsteigen muss.

Vielen Dank für das Gespräch.

Björn Kruschke

DIE VIER ELEMENTE

WASSER ZUM LEBEN

„Ohne Wasser können wir nicht leben…“ – so singen es Jahr für Jahr meine Minikonfis. Es ist eines der ersten Lieder, die sie bei mir im Unterricht lernen – denn mit der Taufe geht es ja immer los, sie ist so ziemlich das erste Thema in jedem neuen Minikonfi-Jahr. Und das Lied vom Wasser, das gehört bei diesem Thema eben dazu – so, wie das Wasser zur Taufe gehört.

„Ohne Wasser können wir nicht leben…“ – das war auch schon die Grunderfahrung der Israeliten, die sich an vielen Stellen des Alten Testaments niederschlägt. Anders als im – Gott sei Dank – zumindest bisher ja doch immer noch regenreichen Lippe war und ist auch heute noch das Vorhandensein des lebensnotwendigen Wassers im Heiligen Land niemals eine Selbstverständlichkeit.

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Wenn im berühmten 23. Psalm Gott vorgestellt wird als der Hirte, der „mich zum frischen Wasser führet“ (Psalm 23,2), so wird damit betont, dass Gott seinen Leuten das Kostbarste schenkt, was es gibt. Zugleich kommen in diesem Psalm noch die Erfahrungen aus der Nomadenzeit zum Ausdruck, die zumindest für Teile des Volkes Israel ja auch dann noch eine lebendige Alltagswirklichkeit waren, als die Israeliten bereits in Palästina sesshaft geworden waren: um die Viehherden mit frischem Wasser zu versorgen, müssen sie eben erst einmal dorthin geführt werden. Dazu sind manchmal weite Wege nötig, Wege, die auch gefährlich sein können, wenn sie für Hirten und Herden durch „das finstere Tal“ führen – um zum kostbaren frischen Wasser zu gelangen, muss man das in Kauf nehmen.

Wie viel Arbeit die Wasserversorgung macht, und dass es darüber sogar zu handfestem Streit zwischen verschie-

denen Bevölkerungsgruppen kommen kann, davon berichtet eindringlich die Geschichte der so genannten Erzväter im ersten Buch Mose, in der auch die nomadischen Anfänge des Volkes Israel erzählt werden.

Vom Erzvater Isaak, dem Sohn Abrahams, wird dort berichtet: „Isaak ließ die Wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zur Zeit Abrahams, seines Vaters, gegraben hatten und die die Philister verstopft hatten nach Abrahams Tod, und nannte sie mit denselben Namen, mit denen sein Vater sie genannt hatte. Auch gruben Isaaks Knechte im Tal und fanden dort eine Quelle lebendigen Wassers. Aber die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaaks und sprachen: Das Wasser ist unser. Da nannte er den Brunnen »Zank«, weil sie mit ihm da gezankt hatten. Da gruben sie einen andern Brunnen. Darüber stritten sie auch, darum nannte er ihn »Streit«. Da zog er weiter und grub noch einen andern Brunnen. Darüber zankten sie sich nicht, darum nannte er ihn »Weiter Raum« und sprach: Nun hat uns der Herr Raum gemacht und wir können wachsen im Lande.“ (1. Mose 26,18-22)

Sinai mit Blick auf den Golf von Akaba.

Foto: Vyacheslav Argenberg, www.vofoto.com, CC BY4.0 via Wikimedia Commons

DIE VIER ELEMENTE

Ohne Wasser können wir nicht leben – aber das Wasser ist immer knapp… Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass das Thema Wasserknappheit auch ein zentrales Motiv in der Erzählung vom Auszug aus Ägypten ist, jener Geschichte, in der sich wie in keiner anderen das Selbstverständnis des Volkes Israel in seinem besonderen Verhältnis zu Gott widerspiegelt. Mehrfach wird in der Exodusgeschichte vom Wassermangel in der Wüste Sinai berichtet, und mehrfach ist diese existentielle Notsituation der Israeliten dann auch der Auslöser für eine grundsätzliche Infragestellung ihres besonderen Gottesverhältnisses. Sie fangen an zu „murren", weil Mose ihre elementare Bitte „gib uns Wasser, dass wir trinken" (2. Mose 17,2) nicht unmittelbar erfüllen kann.

Diese Erfahrung erschüttert das Vertrauen des Volkes in seinen Anführer, aber letztlich auch in Gott und seinen Befreiungsplan: „Warum hast du uns aus Ägypten ziehen lassen, dass du uns, unsere Kinder und unser Vieh vor Durst sterben lässt?" (2. Mose 17,3) Das Wasser wird zum elementaren Rohstoff,

Mose schlägt Wasser aus dem Felsen, Jacopo Tintoretto, 1562

Foto: Jacopo Tintoretto, PDM-owner, Wikimedia Commons

der Menschen sogar ihre Unfreiheit in Kauf nehmen lässt! Und dann muss ein Wunder geschehen, Mose muss auf Gottes Anweisung hin mit seinem Stab auf den Felsen schlagen, um das auch in der Wüste verborgene Wasser für das Volk zu Tage zu fördern. Die Israeliten sind gerettet – aber es bleibt die Erfahrung des in Erschütterung geratenen Vertrauensverhältnisses zu Gott. Indem der Ort dieses Ereignisses „Meriba“ genannt wird (was ebenfalls „Streitigkeit“ bedeutet), prägt es sich ein: Wasser kann zur Ursache eines Streites werden, nicht nur der Menschen untereinander, sondern sogar der Menschen mit Gott. Und in ihren Psalmen ermahnen sich die Israeliten nun selber: „Verhärtet euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah!“ (Psalm 95,8)

Ohne Wasser ist kein Leben möglich – aber Wasser ist das, was immer knapp und niemals selbstverständlich ist. So gehört das Gebet um Regen von Anfang an zu den Gebeten im Tempel, wie es König Salomo bei dessen Einweihung in Worte fasst: „Wenn der Himmel verschlossen wird, dass es nicht regnet, weil sie an dir gesündigt haben, und sie beten dann zu dieser Stätte hin und bekehren sich von ihren Sünden, so wollest du hören im Himmel und vergeben die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, dass du regnen lässt auf das Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast.“ (1.Könige 8,35f.)

Dabei war doch dieses verheißene Land den Israeliten, die bis dahin als Nomaden gelebt hatten, bei ihrer Landnahme in Palästina nicht zuletzt deshalb als das schlechthin „gute Land“ erschienen, weil es ein Land ist, „darin Bäche und Quellen sind und Wasser in der Tiefe, die aus den Bergen und in den Auen fließen“ (5. Mose 5,8). Dennoch bleiben aber auch in Palästina Dürrezeiten nicht aus – und sie werden immer geschildert als Zeiten, die auch das Gottesverhältnis des Volkes selber auf die Probe stellen.

Ausführlich wird dies in der Geschichte des Propheten Elia dargestellt, die von einer dreijährigen Dürreperiode berichtet, die erst zu einem Ende kommt, als Elia auf dem Karmel im Wettkampf mit den heidnischen Baalspriestern unzweideutig die alleinige Verehrung des Gottes Israels einfordert. „Als das alles Volk sah, fielen sie auf ihr Angesicht und sprachen: Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! … Und ehe man sich’s versah, wurde der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und es kam ein großer Regen.“ (1. Könige 18,39+45) Der „Tag, als der Regen kam“ ist so zugleich der Tag, an dem sich das Verhältnis des Volkes zu seinem Gott erneuert. Das

DIE VIER ELEMENTE

Wasser lässt aufleben – und es spült zugleich die Untreue des Volkes fort.

So sehr aber das Wasser in der Bibel gerade vor dem Hintergrund der Nomaden- und Wüstenerfahrungen des Volkes Israel als lebensnotwendige Kostbarkeit erscheint – so sehr wird zugleich auch seine lebensbedrohliche Potenz zum Thema gemacht. Insbesondere das Meer wird den Israeliten als ehemaligen Wüstenbewohnern noch lange fremd und bedrohlich erschienen sein. Das klingt hintergründig auch noch in den kindlich staunenden Worten des Schöpfungspsalmes 104 an, wo es heißt:

„Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
Da ist das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere.
Dort ziehen Schiffe dahin;
da ist der Leviatan, den du gemacht hast, damit zu spielen." (Psalm 104,25f.)

Mose führt die Israeliten durch das geteilte Rote Meer

Foto: Hans Jordaens III, Public domain, Wikimedia Commons

Von der Lebensbedrohlichkeit des Wassers erzählt natürlich insbesondere die große Geschichte von der Sintflut, die die Israeliten vermutlich aus dem benachbarten Kulturkreis des Zweistromlandes, in dem Überschwemmungen nie eine Seltenheit waren, übernommen haben.

Und wie die bedrohliche Erfahrung des Wassermangels gerade in der Zeit der Wüstenwanderung zur Erfahrung des ganzen Volkes wurde, so erleben sie auf diesem Weg auch die lebensbedrohliche Macht des Wassers in eigener Anschauung, nämlich beim Durchzug durch das Rote Meer (und ein zweites Mal dann beim Durchzug durch den Jordan). Gottes Macht zeigt sich hier darin, dass er das Volk beim Durchzug vor den Wassermassen bewahrt – aber auch darin, dass er die militärische Übermacht ihrer ägyptischen Verfolger in eben diesen Wassermaßen untergehen lässt, so dass die Israeliten schließlich singen: „Lasst uns dem Herrn singen, denn er ist hoch erhaben; Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt." (2. Mose 15,21)

Das Wasser ist also in einer geheimnisvollen Polarität das Element, das gleichzeitig lebenserhaltend und lebensbedrohlich ist. Nicht umsonst wird diese Elementarerfahrung in der christlichen Liturgie gerade in der Feier der Osternacht zum Thema gemacht, in der „Feier von Tod und Leben", in der die Lesungen von der Sintflut und vom Durchzug durch das Rote Meer zum Kernbestand gehören, direkt, bevor dann das Wasser gesegnet und bei der Taufe und Tauferinnerung auch ausgesprengt wird. „Herr Gott, du hast das Volk Israel durch die Wasserfluten vor seinen Verfolgern bewahrt und rettest durch das Wasser der Taufe alle Völker dieser Erde…", so heißt es denn auch in einem der Gebete dieser Nacht.

Foto: epd bild/Oettel

Tatsächlich ist es diese geheimnisvolle Polarität des Wassers – zugleich lebensnotwendig und lebensbedrohlich zu sein –, die das Wasser für den christlichen Glauben zu einem „sakramentalen Element" macht. Diese besondere, ihm schon von der Schöpfung her mitgegebene doppelte Potenz ermöglicht es dem Wasser,

DIE VIER ELEMENTE

das zugleich sichtbar zu machen und zu bewirken, was Gott in der Taufe durch seine Gnade geschehen lässt: nämlich die gleichzeitige Vernichtung des sündigen „alten“ und die Geburt des „neuen“ Menschen. „In Gottes Gebot gefasset und mit Gottes Wort verbunden“ – so Martin Luther im Katechismus – bewirkt nun das Wasser als „Gotteswasser“ in geistlicher Hinsicht die Wirklichkeit des neuen ewigen Lebens im Menschen, gerade indem es zerstört und neues Leben bewirkt.

Ohne Wasser – so könnte man also vielleicht auch sagen – ohne Wasser können wir nicht ewig leben. Es kommt darauf an, dass Gott das Wasser mit sich und seinem Namen verbindet, so, wie Jesus das Wasser auf der Hochzeit zu Kana verwandelt hat. So will er – durch das Wasser der Taufe – auch unser Leben mit all dem, was ihm an Möglichkeiten mitgegeben ist, verwandeln. Und wir sollen erleben, dass an uns wahr wird, was er einst am Jakobsbrunnen versprochen hat: „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“ (Johannes 4,14)

Frank Erichsmeier

Foto: confused me, Pixabay

BRAUTLACHT BUSREISEN

- seit 1929 für Sie unterwegs
- Gruppenfahrten aller Art
- Linien- und Schülerverkehr

Brautlacht Busreisen e. K.
Mittelstraße 52
32758 Detmold

Tel.: 05231 39802
Fax: 05231 35175
Mobil: 0179 7881429
Email: info@brautlacht-busreisen.de
Web: www.brautlacht-busreisen.de

BAM BUCHHAUS AM MARKT

LESEN & ERLEBEN

Ist es angebracht, in einer Welt in Schieflage noch Glück zu verspüren? Unbedingt, sagt Constantin Schreiber – und ermutigt uns, der Leichtigkeit Platz zu schenken, ohne der Welt den Rücken zu kehren.

Bestseller-Autor und Tagesschau-Sprecher Constantin Schreiber sucht und findet in seinem neuen Werk Antworten auf die Frage, wie es sich in Zeiten von Krieg, Klimakrise, Inflation und Pandemie mit dem Glück verhält. Können wir in diesen Zeiten glücklich sein? Dürfen wir uns überhaupt noch freuen – oder sind wir vielleicht sogar dazu verpflichtet? Schreiber besucht Orte und Menschen, die glücklich machen und glücklich sind, schildert, wie Glücksgefühle entstehen, und fordert uns auf zu mehr Mut zum Frohsinn – denn nur wer glücklich ist, hat die Kraft, die großen Herausforderungen unserer Zeit anzupacken. Eine kluge, persönliche, höchst unterhaltsame und Zuversicht spendende Lektüre für alle, die keine schlechten Nachrichten mehr aushalten – von einem, der weiß, wovon er spricht.

Constantin Schreiber
Glück im Unglück
Wie ich trotz schlechter Nachrichten optimistisch bleibe
HC, 160 S., 22€

In Zeiten großer Herausforderung trotzdem Mut und Optimismus finden.

Sehr lesenswert Ihr *Alfred Westermann*

Marktplatz 1 - 32756 Detmold - Telefon 05231/9388-0 www.BUCHHAUS-AM-MARKT.de

DIE VIER ELEMENTE

FLUTEN ERHEBEN IHR BRAUSEN, FLUTEN ERHEBEN IHR TOSEN

Klaus-Dieter Holzberger hat die Flutkatastrophe im Ahrtal mit erlebt. Er ist Absolvent der Hochschule für Musik Detmold (1975 - 1981), verheiratet mit Ursine, geb. Brasse. Beide haben sich in der Martin Luther-Kantorei Detmold engagiert und kennengelernt. Klaus-Dieter Holzberger war von 1981 bis Juni 2022 Organist und Kantor in Ahrweiler, seit 1988 auch Dekanats- und Regionalkantor in Neuenahr-Ahrweiler.

„Fluten erheben ihr Brausen, Fluten erheben ihr Tosen."
Dieser Lobpreis aus dem Psalm 93, den jeder Kantor im Gottesdienst sicher schon oft gesungen hat, wurde in der Nacht vom 14. zum 15. Juli 2021 grausige Realität, als sich im Ahrtal eine entsetzliche Sturzflut ereignete. Jeder Haushalt war betroffen, über 14 Tage musste auf Strom und Wasser verzichtet werden. Schon am

St. Laurentius, Blick Richtung Orgel vor der Flut...

Foto: subbass 1, CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons

frühen Abend war für die, die sich über die Pegelstände an der Oberahr im Internet informierten, klar, dass ein schlimmes Hochwasser drohte. Mit einigen Helfern und Pastor an der Spitze versuchten wir, die Eingänge zur Ahrweiler Laurentiuskirche mit Sandsäcken abzudichten.

In der abendlichen Dunkelheit wurde ab ca. 21 Uhr der Strom labil, das Licht flackerte und schließlich wurde es inklusive Straßenbeleuchtung stockfinster. Und dann kam mit einem mir unvergesslichen Geräusch (jenes Tosen aus dem Psalm) eine Sturzflut durch die Stadt.

Wie Spielzeug wurde alles mögliche, Autos, Holzstämme, Flüssiggastanks und Möbel durch die Straßen geschwemmt. Es dauerte keine Stunde, bis unsere Kirche bis

...und danach, nach dem Wasser bleibt der Schlamm. Die Orgel ist verpackt.

über die Kirchenbestuhlung 1,20 m hoch unter Wasser stand. Selbst in meinem Arbeitszimmer im Erdgeschoß (Hochparterre) stand das Wasser immer noch 40 cm hoch. Viele Aktenordner, Bücher, Möbel sind verlorengegangen. Mein Flügel stand nur mit den Beinen und der Lyra im Wasser. Nach Mitternacht, als der Wasserspiegel sank, habe ich dann die Haustür geöffnet, und das Wasser lief dann wieder aus der Wohnung auf die Straße.

Am Morgen wurde dann schnell das Ausmaß der Zerstörung klar. Es gab die ersten Meldungen über Todesopfer, jeder in der Stadt kennt Personen, die sich nicht mehr aus Kellern und Wohnungen haben retten können. Viele, die sich auf die Dächer gerettet haben, wurden erst Stunden später mit dem Hubschrauber gerettet. Alle Ahrbrücken waren zerstört, die Schaufenster in den Fußgängerzonen zerbrochen: die gesamte Infrastruktur, Strom und Gas alles auf Wochen hin nicht funktionsfähig.

In dieser Situation erlebten wir eine phänomenale Hilfsbereitschaft aus ganz Deutschland. Feuerwehren, THW, Rotkreuz und vor allem viele Landwirte mit schwerem Gerät waren zur Stelle, um die Müllberge zu beseitigen.

Obwohl jeder in der Kernstadt selbst betroffen war, fanden sich in unserer Pfarrgemeinde schnell Helfer, um die Feuchtigkeit speichernden hölzernen Bodenpodeste in der Kirche auszubauen.

War schon durch Corona der Frust recht groß, kam mit der Flut das blanke Entsetzen. In dieser Atmosphäre hatten und haben wir als Kirche große Aufgaben. Wenn das Gebet auch schwer fällt, ist es wichtig, neben der Linderung der materiellen Not, die Seelsorge zu gewährleisten. Trauerbegleitung, Ängste durch zerstörte Existenzen und der Zwang, auswärts zu wohnen sind da immer gegenwärtig. Bei einigen Benefizkonzerten, die ich als Organist auswärts gespielt habe, erlebte ich großen Zuspruch und Anteilnahme.

Insgesamt hat sich durch die Nachbarschaftshilfe, die sich an vielen Stellen organisiert hat, ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt. Gemeinsam können wir stärker sein, viele sind an und mit den Aufgaben gewachsen.

Gewaltiger als das Tosen vieler Wasser ist der Herr in der Höhe.

Möge dieses Psalmwort im Ahrtal spürbar werden, damit auch im Ahrtal wieder gut gelebt, gebetet und an schönen Dingen gearbeitet werden kann.

Klaus-Dieter Holzberger

St. Laurentius, Blick zum Altarraum.

DIE VIER ELEMENTE

WASSER – MEIN ELEMENT

Wasser ist eine Verbindung von Wasserstoff und Sauerstoff. Es ist ein Element, das es in drei Aggregatzuständen gibt: fest als Eis, flüssig und gasförmig, wenn man es erhitzt. Wasser ist mein Element. Es wirkt auf mein Gemüt, ich fühle mich frei, es nimmt alles auf, was mich belastet.

Wenn ich ins Wasser springe, umschließt es meinen Körper vollständig mit kühler Frische und ich werde ganz leicht – um so viel, wie das Gewicht des Wassers, das ich mit meinem Körper verdränge. Ich kann schwimmen, es trägt mich und ich kann mich in ihm in drei Dimensionen bewegen. Das löst Glücksgefühle aus.

Meine große Leidenschaft war das Segeln. Meine Mutter war meine Lehrerin. Immer, wenn im Sommer die Johannisbeeren gepflückt waren, fuhr sie mit uns, meinen Geschwistern und mir, an den Ammersee und dort verbrachten wir den Rest der Ferien überwiegend auf einer kleinen Jolle auf dem Wasser. Meine Mutter packte morgens einen Picknick-Korb und dann

...mein Glück war perfekt, ich stand hinter meinem Ruder...

Foto: Karin Strate

segelten wir los, oftmals bis in den Abend hinein. So lernten wir Segelsetzen, Fahren auf allen Kursen zum Wind, Wenden, Halsen, eben was so dazugehört.

Ich war gerade 40 geworden und überprüfte die Eckpunkte meines bisherigen Lebens. Mein Mann hatte mit Wasser und Wassersport nichts am Hut und so ist die Segelei sukzessive verblieben.

Ich belegte einen Kurs für Küstensegeln. Und sofort war sie wieder da, diese Freude an allem Segeltechnischen, der Navigation und dieses Kribbeln, wenn man sich zur Seekarte den offenen Horizont vorstellte. Bald wurde ich Mitglied einer Crew, mit der ich viele Jahre Törns auf der Ostsee gesegelt bin. Ich habe unendlich viel gelernt in dieser Zeit: vom Umgang mit dem Schiff, dem Wetter, dem Wasser, einer festgefügten Bordgemeinschaft, der Navigation und vor allem auch über mich. Nach jedem Törn weiß man ein bisschen mehr – auch über Angst und Glück.

Ich drehte mich um und sah ins Kielwasser, wie es sich kräuselte und schäumte

Foto: Karin Strate

DIE VIER ELEMENTE

Abendlicht am Wasser

Es ist das Licht auf dem Wasser, das lockt, ein Licht, das von überall her leuchtet, ungebrochen von Gebäuden, Bergen oder Bäumen, kein Schatten in dieser Wasserwelt. Manchmal ist es ein gefiltertes nordisches Licht, leicht wie der Atem, manchmal gleißend und klar, nur reflektiert von Wellen, glitzernd und schön. Dadurch werden Grenzen verwischt zwischen dem eigenen Ich und der Welt, so dass man sich in seinem eigenen Tun vergisst, oder man kann auch sagen: Ziel und Weg werden eins.

Irgendwann hatte ich mein eigenes Schiff und mein Glück war perfekt. Ich stand hinter meinem Ruder oder machte es mir bequem. Ich drehte mich um und sah ins Kielwasser, wie es sich kräuselte oder schäumte. Ich mochte es, dem Schiff die Richtung zu geben. Hier erfuhr ich Glück, Gelassenheit und Zufriedenheit.

...und dann geht es hinaus...

Das Meer mit seinem offenen Horizont bietet scheinbar die absolute Freiheit – aber nur denen, die dahin wollen. Es suggeriert die Vorstellung von Möglichem, etwas, das verloren gegangen ist in unserer von verschiedenen Zwängen geprägten Welt.

Die Segel werden gesetzt, ich lege das Schiff in den Wind. Es krängt leicht und nimmt Fahrt auf. Und dann geht es hinaus. Der Bug hebt und senkt sich in den Wellen und das Wasser rauscht an der Bordwand. Das ist pure Freude.

Und dann ist da noch die Farbe des Wassers: bei schönem Wetter ein ganz und gar tiefes Blau, das sich immer wieder verändert, dunkel über großen Tiefen oder leuchtend türkis über weißem Sand, kräuselnd bewegt, fast durchsichtig im Kielwasser, oder, wenn der Himmel sich bezieht,

warmgrau in allen Schattierungen mit einem Weißgrau der Gischt bei brechenden Wellen, und dann das Grün. Das Meer wird grün, wenn ein Gewitter sich ankündigt oder ein schweres Wetter. Die Farbe des Wassers ist unfassbar wandelbar. Die Fülle der Wellenformen im Spiel von Wind und Wasser lassen einen Windstärke, Strömungen oder veränderte Tiefen lesen – immer unglaublich uferlos.

Irgendwann war die Zeit des Segelns vorbei. Ich gab mein Schiff ab in gute Hände und fuhr nach Hause, krank vor Liebeskummer. Es war das Wasser, das mir fehlte und so meldete ich mich an zu einem Ruderkurs am Schiederstausee, ein Gewässer, das ich als Ostseeseglerin bis dahin kaum wahrgenommen hatte. Es war gar nicht so leicht, die Sache mit dem Rudern: da waren komplizierte Bewegungsabläufe zu lernen und dann noch zu koordinieren mit den Ruderbewegungen der Mitruderer.

„Rudern ist eine extrem anstrengende Form der Freizeitgestaltung“, schreibt Bonnie Garmus in ihrem Roman „Eine Frage der Chemie“. „Es beansprucht den Geist und jeden Muskel in Ihrem Körper. Es führt zu dicken Schwielen. Es kräftigt Arme, Brust und Oberschenkel. Rippen brechen, Hände bekommen Blasen und es ist gut für die Seele“ – fürwahr. Aber wenn die Abläufe erst einmal im Kleinhirn gespeichert sind, ist es einfach wunderbar: es ist ein ganz anderes Erleben der Wasserwelt. Der Schiedersee ist

...die Bewegungsabläufe müssen mit den Ruderbewegungen der Mitruderer koordiniert werden...

Auch auf dem See gibt es Wind und Wellen...

selten blau, eher grau braun grün von den vielen Schwebstoffen. Aber der Geruch! Wasser macht Gerüche besonders erlebbar und während man auf dem Meer eher nur das Salz riecht, nehme ich jetzt wahr den Geruch des Waldes und der Wiesen, der Algen und überhaupt des Sees mit seinem ganz eigenen Duft. Reiher stehen am Ufer, ein Pärchen Gabelweihen zieht seine Kreise über dem Gewässer, Schwalben tanzen über der Wasseroberfläche und Silberreiher haben sich niedergelassen im Geäst einer alten Erle. Und wenn man ganz, ganz großes Glück hat, kann man Eisvögel sehen, einfach zauberhaft.

Es gibt auch Wind und Wellen, nicht so dramatisch und eindrucksvoll wie auf dem Meer, aber für eine Mannschaft in einem schmalen, instabilen und niederbordigen Ruderboot reicht schon deutlich weniger als Herausforderung an Koordination, Konzentration und Teamgeist der Crew.

Es ist Sonntagmorgen. Der Himmel ist blau. Bei 9°C setzen wir unsere Boote ins

DIE VIER ELEMENTE

Wasser und legen ab. Die Ruderer gehen in die Auslage: alle rollen mit ihrem Sitz nach vorn, die Beine angewinkelt, die Arme weit nach vorn gestreckt. Auf Kommando tauchen die Blätter der Skulls senkrecht ins Wasser, man stößt sich mit den Beinen am Stemmbrett ab und rollt zurück, dann erfolgt der Zug mit den Armen. Die Blätter der Skulls werden durchs Wasser gezogen, das Boot gerät ins Gleiten. Am Ende der Bewegung werden die Blätter aus dem Wasser gehoben, in eine waagerechte Position gedreht und man rollt wieder nach vorn. 12 km lang hört man das Klack-klack der Skulls in den Dollen, kann eine kleine Kuhle im Wasser hinter den Blättern beobachten, die durch den Unterdruck beim Durchziehen entsteht und gleichzeitig eine Welle

Drohnenfoto, Blick auf den Schiederstausee

vor den Blättern durch die Verdrängung des Wassers. Dadurch entstehen Kreise, die sich wellenförmig nach außen bewegen, bis sich das Wasser wieder glattzieht, bei einem Ruder-Vierer vier Stück an jeder Seite, wie eine Perlenkette. Elegant und in Harmonie mit der Mannschaft zieht das Boot durch das Wasser, im gleichen Herzschlag, eine ganz besondere Energie erwächst und wenn es perfekt läuft, kann man ein leises Gluckern vernehmen, dann ist auch das Boot zufrieden.

Auch das ist Glück. Alles, was einem noch kurz vorher Probleme gemacht hat, verwandelt das Wasser in Ruhe und Ausgeglichenheit. Man wird eins mit der Mannschaft, dem Boot, dem See und der Natur. So schön!

Foto: Tobias Spier

Uns Wassersportlern ist der Zustand unserer Gewässer besonders wichtig. Es würde den Rahmen sprengen, dies hier im Einzelnen zu erörtern. Am Schiederstausee haben wir Probleme mit einem sehr hohen Besatz an Kanada- und Nilgänsen, die im Winter nicht mehr wegziehen. Hinzu kommen Enten, Blässhühner und Kormorane. Dadurch werden in einem dramatischen Ausmaß Nitrate und sonstige Nährstoffe in den See eingebracht, die für vermehrtes Wachstum von Bakterien, Algen und Wasserpest sorgen. Zusätzlich entwickeln sich Blaualgen und Kolibakterien, die sich ebenfalls ungesund auf die Wasserqualität auswirken.

Achtsamkeit und verantwortlicher Umgang mit der Schöpfung sind Grundbedingung für die Erhaltung unserer schönen Welt und für unser Leben mit der Natur. Am Wasser kann man das besonders gut beobachten.

Karin Strate

AUSGEFALLEN **AUFGEFALLEN**

GARTEN DER STILLE KUPFERBERG

Es ist ein strahlender Sonnentag Anfang Mai 2023. Ich bin auf dem Kupferberg, westlich von Detmold im Ortsteil Heidenoldendorf.

Hier oben, an der Kapelle des Instituts St. Bonifatius, treffe ich Hildegard Schneider. Sie ist Mitglied dieser internationalen missionsbenediktinischen Gemeinschaft von Frauen in der katholischen Kirche. Auf dem Gelände des Instituts ist eine Oase der Ruhe und Schönheit entstanden, der „Garten der Stille Kupferberg". Wir berichteten darüber in der der Ausgabe Nr. 283 unseres Gemeindebriefes.

Einen Monat vor der offiziellen Eröffnung nimmt mich Hildegard Schneider mit auf einen Rundgang durch das Gelände und ermöglicht es mir so, dass ich mit Hilfe ihrer Erläuterungen einen ersten Eindruck von der Gestaltung bekomme.

Das Gartenteam, bestehend aus ihr, Mathilde Dicke, Antonia Heidemann und Marion Wienker, hat eine Idee aus der Quiet Gardens Bewegung in Großbritannien zu einem eigenständigen Projekt weiterentwickelt und umgesetzt, und zwar, wie das Gartenteam vor einem Jahr in unserem Gemeindebrief schrieb: „Orte der Gastfreundschaft, der Stille und des Gebetes zu schaffen, indem man einfach nutzt, was da ist – im Fall des neuen „Gartens der Stille" also das große und schöne Parkgelände hinter dem Gebäudekomplex des Instituts."

Gleich hinter dem Eingang in den Garten fällt der Blick auf ein neu entstandenes Labyrinth. Hildegard Schneider erläutert:

> Das Labyrinth im „Garten der Stille Kupferberg" ist dem klassischen Labyrinth aus der Kathedrale im französischen Chartres nachempfunden – deutlich kleiner zwar, aber doch so groß, dass der Weg durch das Labyrinth hin zur Mitte wirklich als Weg erfahren werden kann: mit vielen Windungen und Kehrtwenden, aber sicher zum Ziel führend. So ist der Weg durch das Labyrinth ein Bild für das Leben: mit vielen scheinbaren Sackgassen und Umwegen, und doch mit einem tieferen Sinn.

Anders als in Chartres hält im „Garten der Stille" dieser Mittelpunkt auch noch eine eigene Botschaft bereit, ausgedrückt mit einem Wort von Angelus Silesius:

„Der Himmel ist in dir.
Suchst du ihn anderswo,
du fehlst ihn für und für."

Ein großer Spiegel macht dies ganz anschaulich erlebbar: beugt man sich etwas über den Spiegelrand, sieht man sich selbst „im" bzw. vor dem Hintergrund des Himmels. Der Weg

Foto rechts:
Spiegel in der Mitte des Labyrinth

Foto: Rainer Worms

> zur Mitte des Labyrinths, wenn man sich auf ihn einlässt, ist so immer zugleich ein Weg zu sich selbst, in die eigene Mitte, und in ihr zu Gott.

Ich kenne Hildegard Schneider aus den Ökumenischen Exerzitien im Alltag, die viele Jahre auf dem Kupferberg stattgefunden haben, und die ich zunächst als Teilnehmer, später als Begleiter mitmachen durfte. Die Worte von Silesius waren damals das Thema meiner ersten Exerzitien.

Und gleich hier beim Labyrinth und der direkt daneben gelegenen Kunstinstallation „Lausche“ wird deutlich, was der „Garten der Stille“ auch sein will: ein Ort, der mit Kunstwerken und Installationen geistliche Impulse und spirituelle Denkanstöße gibt, Interaktion ermöglicht und zugleich Freiraum lässt zu persönlicher und selbstbestimmter Auseinandersetzung.

Wir folgen dem Weg durch den Wald entlang des alten Mosaikkreuzweges, der für die Eröffnung des Gartens liebevoll restauriert worden ist, und gelangen in den eigentlichen Gartenbereich. Viele der Kunstinstallationen sind von weitem zu sehen und machen neugierig. Hildegard Schneider erzählt:

> Von Anfang an war es uns als Gartenteam wichtig, im „Garten der Stille Kupferberg“ möglichst ver-

Foto rechts:
Klanginstallation „Lausche“

schiedenartige Zugänge zu Glauben und christlich-benediktinischer Spiritualität anzubieten. Wir haben uns daher besonders gefreut, dass wir fünf Künstlerinnen der Gruppe Pick-Art gewinnen konnten, die je eine Installation für den „Garten der Stille“ geschaffen haben. Gemeinsam stehen sie unter dem Thema: „Art meets Bible“, und dieser Titel erklärt auch die Besonderheit der Kunstwerke im Garten: sie stehen zum einen für sich, als Kunst, mit einem kurzen Statement der Künstlerinnen zu ihrem Werk, und zusätzlich einem biblischen Impuls zum Thema der Installation.

Die einzelnen Künstlerinnen hatten viel Freiheit in der Wahl ihrer Themen, und herausgekommen ist schlussendlich ein spannender inhaltlicher Bogen von der expliziten Beschäftigung mit einem biblischen Thema über abstrakte Kunst bis hin zu einer interaktiven Installation, Nature Art (der hier abgebildete „Kokon“) oder der Auseinandersetzung mit aktuellen politischen und Lebensthemen.

Es ist meist sehr still hier oben auf dem Kupferberg, weit ab von jeglichem Verkehr und jeder Betriebsamkeit. Nur der Gesang der vielen Vögel ist zu hören. Die Stille und die Weite des Gartens wirken auch auf

Installation „Kokon“

Foto: Rainer Worms

mich, ich werde ruhig und gelassen. Viele Bänke und andere Sitzgelegenheiten auf dem ganzen Gelände laden zum Verweilen ein. Hildegard Schneider ergänzt:

> Eine dieser „Verweilmöglichkeiten“ ist zugleich eine spirituelle Impulsstation, und zwar konkret zu einem Thema der benediktinischen Spiritualität, in die man im „Garten der Stille“ auch ‚hineinschnuppern‘ kann. Eine alte Sitzgruppe unter einer Blutbuche, etwas vergrößert und mit neuen Bänken versehen, ist für uns „Benedikts Höhle“ geworden: ein Ort, um „ganz bei sich zu sein“, ein Rückzugsort innerhalb des Gartens, um wie Benedikt von Nursia am Anfang seines Weges sich abzuwenden von den Alltagsgeschäften und ganz auf Gott auszurichten.

Da ist auch die große Sonnenuhr auf dem Rasen, die dazu einlädt, wie die Benediktiner den Tageslauf durch verschiedene „Zeiten zum Gebet“ zu unterbrechen. Auch die Klanginstallation „Lausche“ greift einen zentralen Impuls der Lebensregel des Hl. Benedikt auf, des „Urhebers“ des Mönchtums in der westlichen Welt: „Lausche“, höre, schau hinter die Oberfläche der Dinge: Dein Leben ist getragen von Gott,

„Benedikts Höhle“

Foto: Rainer Worms

Foto rechts:
Installation „Die 10 Gebote""

und er gibt sich zu erkennen, wenn du seine Gegenwart suchst.

Kunstinstallationen, spirituelle Impulsstationen und nicht zuletzt das behutsam zum Teil neu gestaltete, zum Teil naturbelassene Parkareal: sie passen perfekt zu einem großen Ganzen zusammen. Und das Konzept hat offenbar nicht nur die Initiatorinnen auf Seiten des Instituts überzeugt, sondern auch die Erzdiözese Paderborn, die die Gestaltung der Gartenanlage großzügig bezuschusst hat; ebenso die vielen Einzelspenderinnen und -spender und nicht zuletzt die Gruppe tatkräftiger freiwilliger Helferinnen und Helfer, ohne die der neue „Garten der Stille" so nicht hätte entstehen können.

Die Eröffnung findet statt am
Samstag, 3. Juni 2023 von 14:00 - 18:00 Uhr,
Auf dem Kupferberg 1, Detmold.

Das Programm der Eröffnung und alle Informationen zum „Garten der Stille Kupferberg" finden Sie auf der Homepage:
https://institut-st-bonifatius.de/garten-der-stille

Öffnungszeiten ab 4. Juni 2023 täglich:
09:00 - 19:00 Uhr (April - Oktober) bzw.
09:00 - 16:00 Uhr (November - März).
Der Eintritt ist frei.

Rainer Worms

Foto: Rainer Worms

VERANSTALTUNGEN JUNI - SEPTEMBER 2023

ÜBER GESCHMACK...

…kann man nicht streiten. – Zumindest ist es schwierig. Aber woran liegt das eigentlich?

Der Philosoph Immanuel Kant hat eine mögliche Antwort parat: Er behauptet in seiner „Kritik der Urteilskraft“, dass Aussagen über das, was wir schön finden, Geschmacksurteile von ganz besonderer Art sind. Wenn wir über einen Gegenstand sagen, dass er schön sei, dann tun wir das, so Kant, „ohne alles Interesse“. Das bedeutet, dass, wenn wir über einen Gegenstand urteilen, dass er „schön“ sei, seine Nützlichkeit für uns keine Rolle spielt. (Eine Rose finden wir schön, obwohl wir sie nicht wie einen Schraubenschlüssel zum Regalbauen nutzen können.)

Und hier liegt der Trick: „Denn das, wovon jemand sich bewußt ist, daß das Wohlgefallen an demselben bei ihm selbst ohne alles Interesse ist, das kann derselbe nicht anders als so beurteilen, daß es einen Grund des Wohlgefallens für jedermann enthalten müsse“. Ein Schraubenschlüssel kann für mich nützlich sein, für dich aber nicht (weil du kein Interesse am Regalbauen hast). Nützlichkeit ist etwas, was ich einem Gegenstand attribuiere (zuschreibe). Aber bei schönen Dingen kann ich keine „Privatbedingungen als Gründe des Wohlgefallens anfinden“, also nichts, was ich dem Ding attribuiere, sondern ich glaube (irrigerweise), dass die Schönheit eine Eigenschaft des Dinges selbst sein muss und folglich für alle, die dieses Ding betrachten, erkenntlich.

Wir sprechen daher vom Schönen so, „als ob Schönheit eine Beschaffenheit des Gegenstandes und das Urteil logisch […] wäre.“ – Das macht es so schwierig, über das, was wir schön finden, zu streiten. Ob Kant damit richtig liegt, steht auf einem anderen Blatt.

Wozu es führen kann, wenn über Geschmacksurteile gestritten wird, zeigt Ihnen das Landestheater Detmold seit dem 12. Mai 2023 im Hoftheater.

Philip Krückemeier

Bestattungen Beining
seit 1912

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein

Alle Bestattungsleistungen
Vorsorge · Beratung · eigener Abschiedsraum und Trauerhalle
www.bestattungen-beining.de

Poststraße 2 · 32758 Detmold · Telefon 05231.21845

HOFTHEATER 2023

KUNST

Komödie von Yasmina Reza

PREMIERE: FREITAG, 12. MAI 2023, 19:30 UHR

Foto © Marc Lontzek

WEITERE VORSTELLUNGEN

Sa	13.5.2023	19:30	So	21.5.2023	18:00
Do	18.5.2023	19:30	Fr	23.6.2023	19:30
Fr	19.5.2023	19:30	Sa	24.6.2023	19:30
Sa	20.5.2023	19:30			

Mit freundlicher Unterstützung

HNO-Zentrum Lippe

LANDESTHEATER DETMOLD

WWW.LANDESTHEATER-DETMOLD.DE

KARTEN 0 52 31 – 974 803

jam
jazz and more
JazzChor Lippe

BENEFIZKONZERT

Don´t stop me now

Fr. 9. Juni | 19.30 Uhr

EINTRITT FREI

Spenden zu Gunsten des Hauses der Kirche sind erwünscht !

MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DETMOLD

detmold-lutherisch

PROJEKTCHOR DES LITAUISCHEN KIRCHENMUSIKVERBANDES

...am 4. Juli 2023 zu Gast in der Martin-Luther-Kirche

Viele werden sich noch daran erinnern, dass 2009 die alte Ott-Orgel der Martin-Luther-Kirche nach ihrem Abbau die Reise nach Litauen angetreten hat, um dort in der Dorfkirche von Willkischken/Vilkyškiai an den Ufern der Memel ihr zweites musikalisches Leben zu beginnen. Nun kommt ein musikalischer Gruß aus Litauen zurück nach Detmold: Laura Matuzaitė-Kairienė, als Landeskantorin der lutherischen Kirche Litauens auch zuständig für die Betreuung „unserer" Orgel in Willkischken, kommt mit den 12 Sängerinnen und Sängern ihres Projektchores zu einem Gastkonzert in die Martin-Luther-Kirche.

Dorfkirche von Willkischken

Wie in solistischen Formationen bringen die Litauer Werke der bei uns nur selten zu hörenden litauischen Kirchenmusik, aber auch bekannte Werke von César Franck und W. A. Mozart sowie litauische Volkslieder zu Gehör. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei - wir bitten aber um eine gute Spende für das Kindergartenprojekt in Vilnius, das ich im vorletzten Gemeindebrief vorgestellt habe.

Für mich ist dieses Konzert auch ein kleines persönliches Jubiläum: 25 Jahre ist es nun her, dass ich als freiwilliger Mitarbeiter in der lutherischen Kirche Litauens mitgearbeitet und dabei auch Laura und ihren späteren Mann Mindaugas kennengelernt habe, der inzwischen als Landespfarrer für die diakonischen Projekte der lutherischen Kirche Litauens zuständig ist, die wir auch aus Lippe unterstützen, und der nun auch den Projektchor auf seiner Reise begleiten wird. Ich bin dankbar für dieses Vierteljahrhundert der Verbundenheit und würde mich auch darum sehr freuen, wenn unser Jubiläumskonzert trotz Ferienzeiten gut besucht wird.

Frank Erichsmeier

KOMPLET

„Bleib' bei uns, denn es will Abend werden", so sprechen die Jünger in Emmaus zu dem Fremden, mit dem sie am Tisch sitzen und der mit ihnen das Brot teilt. Das Herz geht auf und sie erkennen den auferstandenen Christus.

Wie in den letzten Jahren soll in der diesjährigen Kompleterfahrung nach den Sommerferien mittwochs um 21:15 Uhr in klingenden Abendgebeten und gregorianischen Gesängen Hoffnung erwachen: sich einüben in die Liturgie der Komplet, dem gesungenen Abendlob der Kirche um dann das Erfahrene in zwei Gottesdiensten zum Klingen zu bringen.

Am Freitag, den 29. September 2023 um 20:00 Uhr soll eine erste Abendandacht in der Martin-Luther-Kirche zusammen mit anderen Musikern zu Michaelis gestaltet werden. Eine zweite Komplet erklingt am 30. September 2023 um 20:00 Uhr im karolingischen Westwerk in Corvey im Rahmen des 1200 Jahre-Jubiläums des Unesco Weltkulturerbes.

Unter der Leitung des Musikpädagogen und Sängers Hans Hermann Jansen sind alle Interessenten eingeladen, mitzumachen, sich einzubringen in das vielfältige Abendlob. Das erste Treffen ist am Mittwoch, 9. August 2023 um 21:15 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Hans-Hermann Jansen

Christus und die Jünger beim Abendmahl in Emmaus
Jacopo da Pontormo, ca. 1525

Foto: Pontormo, public domain via Wikimedia commons

NETZWERK Klosterlandschaft Ostwestfalen-Lippe

GOSPEL SUMMIT 2023

Am 16. September 2023 werden drei Gospelchöre ab 18:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche einen Gospel Summit durchführen. Nach dem erfolgreichen Summit im letzten Jahr in der St. Johann Gemeinde in Lemgo, soll es nun zu einer Neuauflage kommen.

Die drei Chöre, GospelX, GospelSouls, sowie Gospel SeleXion, alle unter der Leitung von Peter Stolle, werden ein abwechslungsreiches Programm darbieten. Zudem wird eine Band die Chöre begleiten.

Nach dem Konzert haben die Gäste die Möglichkeit auf dem Kirchplatz mit den Sängerinnen und Sängern den Abend bei kühlen Getränken und Imbiss ausklingen zu lassen. Dafür sorgen die "MachBar" mit Cocktails und anderen Getränken, sowie das "CurryWerk" aus Lemgo.

Diese Veranstaltung ersetzt nicht die GospelX Konzerte im November.

Rudolf Münch

Gutes Hören und Sehen gleich in der Nachbarschaft!

HÜTTE
DIE HÖRAKUSTIK
STEPHAN BECKER

Hütte
die Augenoptik

Sie finden uns in der Schülerstraße 16 - 18 in Detmold.

VERANSTALTUNGEN JUNI - SEPTEMBER 2023

JUNI

9.
FREITAG

BENEFIZKONZERT „DON'T STOP ME NOW"

jam - jazz and more singt für das Projekt „Quid pro quo"

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche (siehe auch Seite 12 - 13, 56))

mit dem JazzChor Lippe

Eintritt frei – Spenden zu Gunsten des Hauses der Kirche erwünscht

JULI

4.
DIENSTAG

PROJEKTCHOR DES LITAUISCHEN KIRCHENMUSIKVERBANDES

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche (siehe auch Seite 57)

Werke von César Franck und Wolfgang Amadeus Mozart
sowie Werke der litauischen Kirchenmusik und litauische Volkslieder
Musikalische Leitung: Laura Matuzaitė-Kairienė,
Eintritt frei – Spenden für das Kindergartenprojekt in Vilnius erbeten

SEPTEMBER

16.
SAMSTAG

GOSPEL SUMMIT 2023

18:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche (siehe auch Seite 59)

mit GospelX, GospelSouls und Gospel SeleXion sowie einer Band
Musikalische Leitung: Peter Stolle
Eintritt frei

Nach dem Konzert haben die Gäste die Möglichkeit auf dem Kirchhof mit den Sängerinnen und Sängern den Abend bei kühlen Getränken und einem Imbiss ausklingen zu lassen.

Gospel SeleXion

GospelX

GospelSouls und Peter Stolle

Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

Foto: Lev Ludwig

TERMINE JUNI - SEPTEMBER 2023

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 17:00 UHR

28.06. Tipps gegen Telefonbetrüger | Polizei
26.07. Mit der Bahn durch Marokko | Pfr. Kirchhof
30.08. „Der 4. Februar“
Eine Kriegswitwe mit sechs Kindern erzählt von ihrem Leben
Christel Rücker
27.09. Patientenverfügung

MUSIK

GospelX
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kantorei
mit Fabian Krämer | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 17:00 Uhr

Kinder- und Jugendchöre
mit Max Jenkins | Gemeindehaus Schülerstraße 14 | mittwochs

5 - 8 Jahre	17:00 - 17:45 Uhr
9 - 12 Jahre	17:45 - 18:30 Uhr
13 - 19 Jahre	18:45 - 20:15 Uhr

Concertino Detmold
mit Annalena Hösel | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 19:30-21:30
Information: www.concertino-detmold.de

GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Schottische Tänze Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 19:30 - 21:00 Uhr
Anne Linzbach | 01 62/87 48 523 und Jule Hinze | 01 67/62 33 04 43

Bewegung nach Musik Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 10:00 - 11:30 Uhr

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
einmal im Monat nach Vereinbarung
Kontakt: Brigitte Brücher | 0 52 31/9 43 98 96

mittendrin Glauben teilen I mittwochs 19:30 Uhr I 14-täglich nach Vereinbarung
Kontakt: Cordula Neuser | cordulaneuser@web.de I 0 52 31/94 38 022

Vorbereitungskreis „Taizé-Gottesdienst“
Prädikanten Alfred Schenk und Hans-Christof Tiessen
Kontakt: alfred-schenk@arcor.de | 0 52 31 / 3 01 44 05

Tischgespräche
Termin und Ort nach vorheriger Bekanntgabe im Gemeindebrief

KINDER UND JUGENDLICHE

Team „Junger Gottesdienst“
Gemeindehaus Schülerstr. 14
01.06. (Montag, 18:00 Uhr) | 10.08. (Donnerstag 17:00 Uhr) | 28.08. (Montag 18:00 Uhr)

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | Kontakt: f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

BIBEL- UND GESPRÄCHSKREISE

MORGENWACHE/BIBELFRÜHSTÜCK Martin-Luther-Kirche | donnerstags | 9:00 Uhr		
15.06.	1. Mose 22,20-23, 20	Pfr. Kruschke
27.07.	1. Mose 24 in Auszügen	Pfr. Kruschke
10.08.	Engel in der Bibel	Pfr. Kruschke
14.09.	1. Korinther 11,17-34	Pfr. Kruschke

RADIUS Gemeindehaus | Emil-Peters-Str.11 | donnerstags | 19:00 Uhr		
31.08.	Zeitgefühl: Uhren sind die modernen Diktatoren	Pfrn. Willwacher-Bahr
28.09.	Wie der Mensch Gott erfährt – erfährt der Mensch Gott?	Pfrn. Willwacher-Bahr

GOTTESDIENSTE
IN ALTENHEIMEN

HAUS HOHENEICHEN Friedrich-Richter-Str. 17 | jeden Freitag 16:00 Uhr

		Pfr. Krebber

ALTENHEIM AM DOLZER TEICH donnerstags | mit Abendmahl

01.06.	16:00	Pfrn. Willwacher-Bahr
06.07.	16:00	Pfr. Krebber
03.08.	16:00	Pfrn. Willwacher-Bahr
07.09.	16:00	Pfr. Krebber

HAUS IM WEINBERG Haus I, Paulinenstr. 4: freitags 09:30 Uhr
Haus II, Allee 25: freitags 10:00 Uhr/10:15 Uhr bei Abendmahl

02.06.	Bärbel Luft
09.06.	Pfr. Kirchhof
16.06.	Pfr. Kruschke
23.06.	Pfr. Fleck
30.06.	Bärbel Luft
07.07.	mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
14.07.	Bärbel Luft
21.07.	Pfr. Schmidtpeter
28.07.	Pfr. Kirchhof
04.08.	mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
11.08.	Pfr. Kirchhof
18.08.	Pfr. Schmidtpeter
25.08,	Bärbel Luft
01.09.	mit Abendmahl | Pfr. Fleck
08.09.	Pfr. Schmidtpeter
15.09.	Pfr. Kirchhof
22.09.	Bärbel Luft
29.09.	Pfr. Schmidtpeter

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

4.6.
TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

11.6.
1. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl |Pfr. Kirchhof
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	Kein Gottesdienst, ***BUS*** fährt zur Martin-Luther-Kirche
	St. Michael Hiddesen
10:00	Gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche

18.6.
2. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
11:00	Gemeinsamer Waldgottesdienst vor dem Haus des Gastes mit Taufen

BUS Kirchbulli fährt für den IV. Bezirk zur Dreifaltigkeitskirche

25.6.
JOHANNIS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier

2.7.
4. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche	
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier	
	Dreifaltigkeitskirche	
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof	***BUS***
	St. Michael Hiddesen	
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier	

9.7.
5. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche	
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof	
	Dreifaltigkeitskirche	
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier	***BUS***
	St. Michael Hiddesen	
18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof	

16.7.
6. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Dreifaltigkeitskirche	
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof	***BUS***
	St. Michael Hiddesen	
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof	

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

23.7.
7. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

30.7.
8. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** Pfr. i. R. Grote
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Prädikant Schenk
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Prädikant Schenk

6.8.
9. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche *BUS*
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl Pfr. Erichsmeier | stud. theol. Nagel
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

13.8.
10. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

20.8.
11. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Dr. Eberhardt
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Prädikant Tiessen *BUS*
	St. Michael Hiddesen
10:00	Gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche

27.8.
12. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** „Du hast uns deine Welt geschenkt" | Pfr. Erichsmeier und Team
	Evangelisch reformierte Kirche Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr

3.9.
13. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Filmgottesdienst** zu „Three Billboards Outside Ebbing, Missouri" | Pfr. Kruschke

10.9.
14. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. i. R. Hörster *BUS*
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

17.9.
15. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier *BUS*
	St. Michael Hiddesen
10:00	Gemeinsamer Gottesdienst in der katholischen Kirche mit anschließender ökumenischer Wanderung

24.9.
16. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**KiTa-Anfangsgottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Höver

29.9.
MICHAELIS

	Martin-Luther-Kirche
20:00	**Komplet** Pfrn. Willwacher-Bahr (siehe Seite58)

1.10.
ERNTEDANKFEST

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst mit Jungem Gottesdienst** und Abendmahl | Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Erntedankgottesdienst für Große und Kleine** *BUS* „Wieviel ist genug?" | Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
10:00	Gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 0 52 31/762-0 · kontakt@diakonis.de · diakonis.de

WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Anlieferung und barrierefreier Eingang:
Meierstraße 15 a

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
S. Schüring-Pook | O. Eikmeier

Öffnungszeiten
Di, Do 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto
KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr | Bezirk II
Refers Siek 4
Tel. 0 52 31/2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk III
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk IV
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Max Jenkins | Organist
max.jenkins@detmold-lutherisch.de

Dreifaltigkeitskirche
Wittenberger Weg 4

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche
Markus Kropeit | Rudolf Naumann | Küster
Tel. 01 52/24 42 11 23
kuester.kropeit@detmold-lutherisch.de
(montags freier Tag)

Felix Märtin | Jugendmitarbeiter
Tel. 01 51/74 37 51 70
f.maertin@detmold-lutherisch.de

EINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Senfkorn“
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Kristin Dreier | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

„Haus der Kirche“ Herberhausen
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Olga Eikmeier | Leiterin
Tel. 0 52 31/39 04 20,5

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei
Fabian Krämer
f.kraemer@detmold-lutherisch.de

Kinder- und Jugendchöre
Max Jenkins
max.jenkins@detmold-lutherisch.de

Chor der Dreifaltigkeitskirche
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

GospelX Gospelchor
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60